



Sprache und Literatur – ein Weg zum interkulturellen Dialog? Text von Judith Purkarthofer

Sprachfelder1
Franco Biondi

In meinem Kopf
haben sich
die Grenzen zweier Sprachen
verwischt

doch zwischen mir
und mir
verläuft noch
der Trennzaun
der Wunden zurücklässt

jedesmal
wenn ich ihn öffne

Sprachen und Kulturen bewegen sich mit den Menschen, die sie sprechen und leben. Bis zum Mittelalter war es möglich, große Teile Europas zu durchqueren, ohne die Sprache zu wechseln. Die langsame Reisegeschwindigkeit erlaubte, sich innerhalb des Dialektkontinuums immer wieder auf die kleinen Veränderungen einzustellen und das Erlebnis der Zweisprachigkeit, wie sie Franco Biondi, italienisch-stämmiger deutscher Lyriker beschreibt, war den meisten frühen EuropäerInnen wohl unbekannt.

Außerdem entstehen aus dem Kontakt von Menschen auch Sprachkontakte: Märkte, Reisen etc. führen zu gegenseitiger Beeinflussung der Sprachen, zum Austausch von Waren und ihren Bezeichnungen und zur Übernahme bestimmter Sätze oder Wendungen. Für die historische Linguistik, die sich mit der Entwicklung und der Verwandtschaft von Sprachen beschäftigt, lässt sich dann teilweise schwer feststellen, ob zwei Sprachen sich aus einer gemeinsamen Sprache entwickelt haben, oder ob die Gemeinsamkeiten durch jahrhundertlanges Zusammenleben entstanden sind. Während das für die SprecherInnen meist unerheblich ist, kann es zu politischen

1 aus Ackermann/Weinrich 1986

Zwecken sehr erfolgreich eingesetzt werden. Gerade in Kontexten, in denen ‚dem Fremden‘ skeptisch gegenüber gestanden wird, kann eine diskursiv konstruierte Verwandtschaft dazu beitragen, politisch günstige Freundschaften zu pflegen. Darüber, ob Verwandtschaft wirklich die Verständigung erleichtert bzw. inwieweit dies zu instrumentalisieren ist, lässt sich natürlich streiten.

Wie Zweisprachigkeit als Marker für Gemeinsamkeit und Verbundenheit eingesetzt wurde, lässt sich etwa aus einem Beispiel aus dem IX. Jahrhundert ersehen: die Straßburger Eide (frz. les serments de Strasbourg) stellen außerdem eines der ersten Dokumente in den jeweiligen ‚Volkssprachen‘ dar. Ludwig und Karl, zwei der Söhne Ludwigs des Frommen, verbündeten sich am 14. Februar 842 gegen Lothar, ihren dritten Bruder. Die Gebiete, die von den beiden befehligt wurden, lagen auf beiden Seiten des Rheins, also am Gebiet des heutigen Deutschlands und des heutigen Frankreichs. Die beiden Brüder legten den Eid in der Sprache des jeweils anderen ab: neben dem symbolischen Wert wurden sie so auch von den Gefolgsleuten, die kaum Latein sprachen, verstanden. Für LinguistInnen und GeschichtsforscherInnen sind auch die Sprachformen wichtig, die in den Eiden verwendet wurden, weshalb hier beide Versionen (mit ihrer jeweiligen aktuellen Übersetzung) folgen:

Ludwig der Deutsche (in **altfranzösischer** Sprache): Pro Deo amur et pro christian poblo et nostro commun salvament, d'ist di en avant, in quant Deus savir et podir me dunat, si salvarai eo cist meon fradre Karlo, et in auidha et in cadhuna cosa, si cum om per dreit son fradra salvar dift, in o quid il mi altresi fazet, et ab Ludher nul plaid numquam prindrai qui meon vol cist meon fradre Karle in damno sit.

Pour l'amour de Dieu et pour le salut commun du peuple chrétien et le nôtre, à partir de ce jour, pour autant que Dieu m'en donne le savoir et le pouvoir, je soutiendrai mon frère Charles, ici présent de mon aide matérielle et en toute chose, comme on doit justement soutenir son frère, à condition qu'il m'en fasse autant et je ne prendrai aucun arrangement avec Lothaire qui, à mon escient, soit au détriment de mon frère Charles.

Karl der Kahle (in **althochdeutscher** Sprache): In godes minna ind in thes christanes folches ind unser bedhero gehaltnissi fon thesemo dage frammordes so fram so mir got geuuizci indi mahd furgibit so haldih thesan minan brudodher soso man mit rehtu sinan brudodher scal in thiuh thaz er mig so sama duo indi mit ludheren in nohheiniu thing ne gegango the minan uillon imo ce scadhen uerdhen.

Für die Liebe Gottes und des christlichen Volkes und unser aller Erlösung, von diesem Tage an, soweit mir Gott Wissen und Können gibt, werde ich meinem Bruder Ludwig beistehen, sowohl in der Hilfeleistung als auch in jeder anderen Angelegenheit, so wie man seinem Bruder beistehen soll, auf dass er mir genauso tue, und ich werde niemals ein Abkommen mit Lothar treffen, das willentlich meinem Bruder Ludwig zum Schaden sei.

Das Motiv der grenzüberschreitenden Bedeutung dieser Eide hat aktuell Assia Djebar aufgegriffen, die in ihrem Roman „Nächte in Strasbourg“ zwei Liebende aus Frankreich und Deutschland diese Eide rezitieren lässt.

Literaturpreise als Anerkennung

Doch nicht nur historische Sprachwechsel und Sprachkontakte sind für ein sich verständigendes Europa von Bedeutung: verschiedene Stiftungen und Preise würdigen insbesondere SchriftstellerInnen, die ‚zwischen den Sprachen‘ oder ‚zwischen den Kulturen‘ verortet werden können. In Österreich ist das etwa der **Preis der edition exil**, der seit 1997 vergeben wird und in diesem Jahr an Lale Rodgarkia-Dara ging. Frühere PreisträgerInnen waren etwa Dimitrè Dinev, Denis Mikan, Alma Hadzibeganovic, Anna Kim, Julya Rabinowich und Sama Maani.

ORANGE 94.0 Verein Freies Radio Wien 1200 Wien Klosterneuburger Straße 1	TEL +43-1 319 09 99 FAX +43-1 319 09 99-14 E-MAIL office@orange.or.at WEB http://o94.at	UKW 94.0 UPC 92.7 Telekabel MITGLIED VFRÖ, AMARC ZVR-ZAHL 563964285	DVR 0773972 UID ATU51348803 KONTO PSK 92027338	FREIER PSK 93047472 RADIO BLZ 60000 BEITRAG BLZ 60000
--	--	--	---	--

Im deutschen Sprachraum ist vor allem der **Adelbert-von-Chamisso-Preis** der Robert-Bosch-Stiftung zu erwähnen, der seit 1985 verliehen wird. In den letzten Jahren wurden unter anderem Artur Becker, Saša Stanišić, Michael Stavarič, Magdalena Sadlon, Zsuzsanna Gahse und Feridun Zaimoğlu ausgezeichnet.

Ob die Ausgezeichneten sich als zwischen den Kulturen/Sprachen erleben, bleibt in Frage zu stellen – in der Sendung geht zumindest einer der Preisträger, Vladimir Vertlib, genauer darauf ein.

ORANGE 94.0	TEL	+43-1 319 09 99	UKW	94.0	DVR	0773972	FREIER	PSK 93047472
Verein Freies Radio Wien	FAX	+43-1 319 09 99-14	UPC	92.7 Telekabel	UID	ATU51348803	RADIO	BLZ 60000
1200 Wien	E-MAIL	office@orange.or.at	MITGLIED	VFRÖ, AMARC	KONTO	PSK 92027338	BEITRAG	
Klosterneuburger Straße 1	WEB	http://o94.at	ZVR-ZAHL	563964285		BLZ 60000		